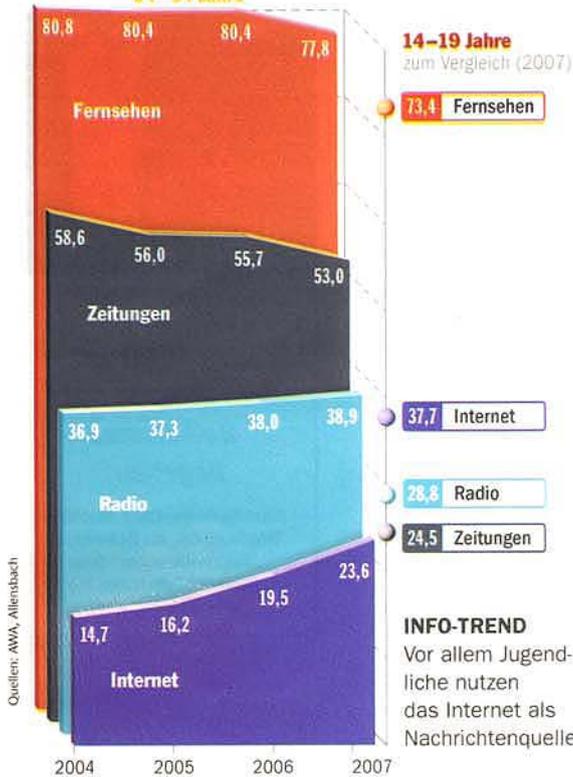


DAS WEB HOLT AUF

Wichtigste Informationsquellen zum aktuellen Geschehen in Prozent  
14-64 Jahre



**INFO-TREND**  
Vor allem Jugendliche nutzen das Internet als Nachrichtenquelle

HYPE UM DAS LETZTE FOTO

Peter S. machte als **angeblicher Todestourist** auf dem World Trade Center Sekunden vor dem Anschlag vom 11. September 2001 Karriere. Die Montage kursiert weiter im Netz

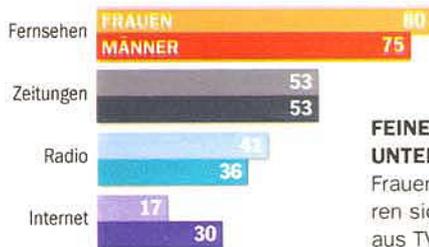


INTERNET

Fälschung als System

GEDRUCKTES IST GLAUBWÜRDIG

Wichtigste Informationsquellen über das tagesaktuelle Geschehen 14-64 Jahre, in Prozent

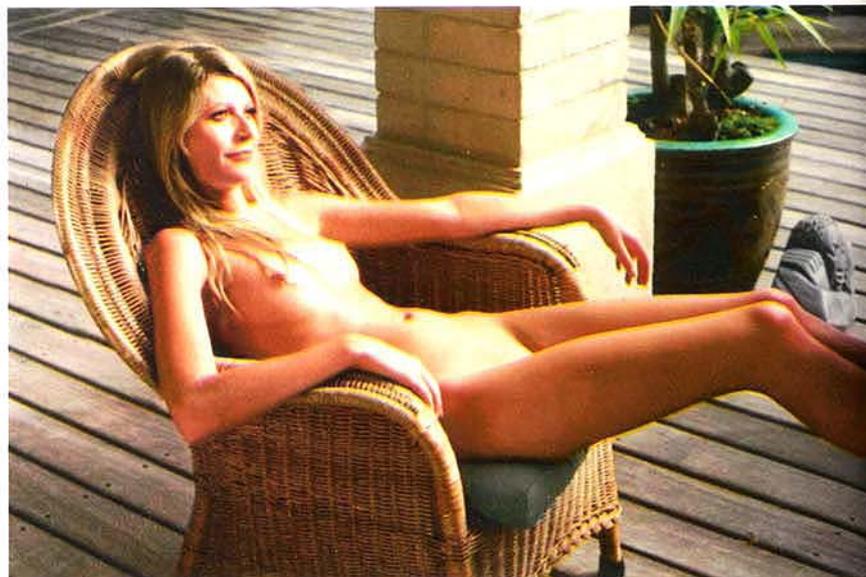


**FEINER UNTERSCHIED**  
Frauen informieren sich häufiger aus TV und Radio

Glaubwürdigkeit der Informationsquellen ab 14 Jahre, in Prozent



**ONLINE-PROBLEM** Die Mehrheit zweifelt am Wahrheitsgehalt von Internet-Informationen



**ENTHÜLLUNG** | Schöner Kopf auf schönem Körper. Beides passt nur im Internet zusammen. In dieser **klassischen Fotomontage** gehört lediglich das Gesicht des namenlosen Körpers zu Gwyneth Paltrow



Er dachte, er könnte das schnell wieder ausmerzen: Auf irgendeiner Internet-Seite beschimpft ihn 2004 ein Michael Plümpe als „Porno-Mafia“. Weil seine Firma im Web Seiten von Auftraggebern betreut, die vielleicht auch zu Anzeigen mit Nackten führen könnten? Lächerlich! Ausgerechnet er, Thomas Volkmer, Physiker und allein erziehender Vater einer elfjährigen Tochter aus Ingolstadt.

Er schreibt, argumentiert, bittet, will diesen Rufmord verbieten lassen. Doch das Internet tuschelt, trägt die Verleumdung längst um den Globus. Er schreibt ein Buch, gründet einen Hilfsverein und siegt nach vier Jahren in zweiter Instanz gegen seinen Rufmörder.

„Sehr geehrter Sparkassen Kunde“, steht unter dem Logo mit dem roten „S“ in der E-Mail, „bitte besuchen Sie unsere neu eingerichtete Sicherheitsseite zur Prävention von Online Betrug.“ Konto- und TAN-Nummern würden dazu angefordert, als „reine Vorsichtsmaßnahme“. Tausende Kunden fallen auf das echt wirkende Anschreiben herein und verschaffen Betrügem Zugang zu ihren Konten.

**Verleumdung, üble Nachrede, Fälschung:** Lange Zeit galt das Web mit seinen schätzungsweise sechs bis zehn Milliarden Seiten nur als nette, harmlose „Spielwiese“ und „Begleitmedium“. Doch als Tatort gewinnt es an Bedeutung. „Der Rechtsstaat läuft dem Internet-Fortschritt tat-

Abzocke, Lügen und Videos: wie das Web in allen Lebensbereichen die Realität deformiert und mit seiner Kultur der Desinformation Kunden, Unternehmen sowie Behörden schädigt

### Week in Photos: Monster Hog, Underwater Tiger, Baby Binturong, More



**SAUSTARK** | Der elfjährige Jamison Stone aus Alabama sollte 2007 ein riesiges Wildschwein erlegt haben. Agenturen verbreiteten die Mär, bis klar wurde, Eber Fred war ein Hausschwein, und die Bilder waren manipuliert

sächlich hinterher“, resümiert Thomas Hoeren, Professor für Telekommunikationsrecht der Uni Münster. Wer andere im Internet beleidigt oder Falsches aussagt, könne im Grau des World Wide Web abtauchen.

- 80 Prozent der Bundesbürger waren bereits das Ziel von Lug und Trug im Netz, besagt eine Studie des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Gutgläubige fallen millionenfach auf erfundene Nachrichten in der Mailbox herein („Neues Windows-Update für Sie“), klicken sie an und laden sich so Viren und Würmer auf den PC, die Software beschädigen und Daten zerstören.
- Fast jeder zehnte Deutsche erhielt schon gefälschte Schreiben von Banken (Phishing). Gerade flog in den USA und in Rumänien eine Bande auf, die so mehrere Millionen Dollar von fremden Konten abgeräumt haben soll.
- Schon jeder vierte Bundesbürger liest Meldungen über das aktuelle Geschehen im Netz. Bei Jugendlichen sind es fast 40 Prozent. Darunter sind unzählige dubiose Seiten.
- Laut einer Studie des Bundesverbands ▶



**ERWISCHT** | Der niederländische Prinz Friso und seine Mabel hatten die Vergangenheit der Blondine an der Seite eines Amsterdamer Drogenbarons geschönt und einen kritischen Wikipedia-Eintrag dazu eigenhändig „überarbeitet“



## RUFMÖRDER IM WEB GEJAGT

**Thomas Volkmer wehrte sich gegen Mafia-Vorwürfe.**

- **Auf einer Homepage** entdeckte der Ingostädter Verleumdungen gegen ihn.
- **Der Vorwurf kursierte** im Netz, er konnte ihn nicht stoppen. Kunden wandten sich von seiner Firma ab.
- **Volkmer gründete** den Hilfsverein internetvictims.de und schrieb ein Buch über den Tatort Internet. Sein Rufmörder wurde schließlich in erster Instanz verurteilt.

### HILFT VERFOLGTEN

Thomas Volkmer berät Verleumdungsopfer

Deutscher Unternehmensberater recherchiert ein Drittel der Personalexperten im Internet über die Kandidaten: „26 Prozent schlossen Bewerber nach einer Web-Recherche vom weiteren Auswahlprozess aus“ – egal, ob die Informationen seriös waren oder nicht.

**Schmähungen kosten die Karriere.** Das erlebte vor vier Jahren Pietro Tiefenbacher und jagt seither seinen Verleumder mit Tarnnamen „moonraker“. Der hatte den 42-Jährigen in einem Diskussionsforum bezichtigt, er sei von seinem Arbeitgeber gefeuert worden, weil er Mitarbeiterinnen begripscht und jahrelang Büromaterial entwendet habe. Seither fand Tiefenbacher keinen Job. Sogar auf der Warnliste eines Headhunters prangte der Banker aus dem Badischen mit voller Adresse und Privathandy-Nummer. Auch diese Seite war eine Fälschung von „moonraker“, glaubt er. Der hinterlässt nicht, wie bei Blog-Einträgen oder in Foren üblich, als Spur seine IP-Adresse, sondern nur Adressen russischer oder chinesischer Anonymizer-Server. So ist ein Einzeltäter nicht mehr zu ermitteln.

Ab drei Dollar kann man sich bei anonymen Hosts wie ka...com oder anonym...org Adressen kaufen und dann jeden Müll verbreiten. Die Seiten geben personenbezogene Daten der Eigentümer sogar an Behörden nur dann heraus, wenn der Rechtsverstoß eindeutig belegt ist. Selbst darüber lachen die Fälscher, weil sie sich unter Fantasienamen anmelden.

Seltenheitswert hat ein Schlag der Bonner Staatsanwaltschaft gegen Internet-Kriminelle, die vor zwei Jahren Millionen Mails mit gefälschten Rechnungen von Telekom, Ebay, 1&1 oder der GEZ sowie vermeintliche Nachrichten vom Bundeskriminalamt verschickten. Die Anhänge waren Fallen: Wer sie anklickte, lud sich automatisch ein Spionageprogramm auf den Rechner, das geheime Kontodaten an die Gauner übermittelte. Der mutmaßliche Kopf der Bande, ein 21-jähriger Russe, muss sich seit Mai mit seiner Freundin vor dem Landgericht Bonn wegen 101-fachen Betrugs mit einem Schaden von 475 000 Euro verantworten.

Allerdings hat das Gericht überhaupt erst einmal zu klären, wie das „Entwerfen und Verschicken betrügerischer Mails“ strafrechtlich zu werten ist, denn dafür fehlt ein eigenes Recht. Vorerst gehen die Staatsanwälte von eher harmlosen Delikten aus wie Amtsanmaßung, Titelmisbrauch, Datenveränderung sowie Verstoß gegen das Markengesetz.

**„Es gibt nichts, was im Web nicht gefälscht wird“**, sagt Frank Ziemann, der seit den 90er-Jahren gemeinsam mit der TU Berlin den Tätern mit seiner Seite Hoax-Info (engl. hoax = Täuschung) auf der Spur ist. Von angeblichen Atomunfällen in der Schweiz bis hin zu Strafanzeigen, Bonsai-Katzen, HIV-ver- ▶

**ANGELOCKT, ABGEZOCKT**

**Der chinesische Köder kam als Mail nach Niedersachsen.**

- **Der Unternehmer**  
Anselm Althöfer handelt mit Maschinen. Chinesische Interessenten mit einer schönen Web-Seite kontaktierten ihn per Mail.
- **In China**  
drängten die „Geschäftspartner“ Althöfer zu einem „Gastgeschenk“ von 3000 Euro – und verloren dann das Interesse.



**KONTEN IM ANGEBOT**

Fahnder fischten aus dem Web Listen, auf denen Kriminelle **gehackte Konten mit Passwort und TANs** zum Kauf anbieten. Der plünderbare Kontostand („Balance“) steht daneben

Bank Name	Country	Balance	Price
Bank of America (BOA)	USA	---	Sold
Amsouth Bank	USA	\$16.040	€700
Washington Mutual Bank(WAMU)	USA	\$14.400	€600
Washington Mutual Bank(WAMU)	USA, Multi-currency acct.	\$7.950 + £2.612	€500
Washington Mutual Bank(WAMU)	USA	---	Sold
MBNA America Bank	USA	\$22.003	€1.500
BANCO BRADESCO S.A.	BRAZIL, Dollar account	\$13.451	€650

suchten Nadeln in Kinositzen, Jobangeboten, Spendenaufrufen – alles gefälscht. Er hat fast 2000 Beispiele von gefährlichem Schund zusammengetragen, der derzeit im deutschsprachigen Raum kursiert. „Das Schlimmste ist, dass die Leute mit dem Einschalten des PC offenbar ihr Hirn ausschalten, alles glauben und dann auch noch weiterleiten.“

**Selbst hauptberufliche Nachrichtenhändler** fallen darauf herein. Mit Feingefühl für journalistische Schwächen des Nachrichtengeschäfts an Neujahr fordert ein „Bund Deutscher Juristen (BDJ)“ zum Jahreswechsel 2006 die Zulassung „leichter Folter“ gegen Verbrecher. Zitiert wird ein BDJ-Vorsitzender Claus Grötz, angeblich Strafrichter am Bundesgerichtshof. Die Nachrichtenagentur AP verbreitet die Meldung, der Mitteldeutsche Rundfunk nimmt sie auf, ebenso Spiegel Online. Grünen-Geschäftsführerin Steffi Lemke fordert Richter Grötz zum Rücktritt auf.

Die Juristenvereinigung existiert indes nur als Internet-Seite, registriert in Scottsdale/Arizona, garniert mit einer Homepage (bundesdeutscherjuristen.org) ohne Impressum. Auch Richter Grötz ist reine Fiktion. Spiegel Online bedauert später „das peinliche Malheur“.

Während die Verbreitung dieser Lügen vor allem Glaubwürdigkeit kostet, gehen andere Manipulateure der Internet-Gemeinde wirklich ans Konto. Aktien-Pusher verbreiten ihre Kurs-Treibsätze bequem über eigene Seiten, Newsletter oder über zahlreiche öffentliche

**GEFALLENER GURU**

Markus Frick versprach Anlegern: „**Ich mache Sie reich.**“ Nachdem Aktien, die er in seinen **E-Mail-Börsenbriefen** empfohlen hatte, abgestürzt waren, sprach ein Gericht einem Anleger in erster Instanz Schadenersatz zu



**MIESE MASCHKE**

Über das Netz versenden Kriminelle **millionenfach gefälschte Bank-Mails**, um Kontodaten und Passwörter von Kunden abzugreifen





**SCHUL-SPOTT** | Auf der Seite „Spick mich“ können **Schüler ihre Lehrer bewerten**. Wie alle Bewertungsseiten ist sie anfällig für Manipulationen. Gerichte müssen klären, ob es sich um Schmähung oder freie Meinung handelt



**HOTEL-KRITIK**

Bewertungsseiten wie tripadvisor veröffentlichten unerkannt **gefälschte Lobhudeleien** zu Unterkünften

Finanzforen. Selbst seriöse Seitenbetreiber wie wallstreet-online können kaum kontrollieren, ob Inhalte manipuliert sind. Dort wird der Wert Urex Energy, ein Uran-Sucher bisher ohne Fund, als „Rakete“ angepriesen, deren Kurs sich bald verdoppeln soll. Die Firma ist weniger als sechs Millionen Euro wert und notiert in den USA in der unseriösesten Börsenliga „Over the Counter Bulletin Board“. Ihr Kurs stürzte zuvor von 1,24 Dollar auf zehn Cent ab. Kritisch seien Einzelempfehlungen, „besonders wenn man die Quelle nicht kennt“, warnt Arno Gottschalk, Finanzexperte der Verbraucherzentrale Bremen.

**Auch der gefallene Geld-Guru** Markus Frick („Make Money“, „Ich mache Sie reich“) betreibt im Internet Finanzseiten mit Tipps und kostenpflichtigen E-Mail-Diensten. Der Ex-Bäcker wurde vom Landgericht Heidelberg in erster Instanz zu Schadenersatz in fünfstelliger Höhe verurteilt, weil er Rohstoffwerte ohne nennenswertes operatives Geschäft hochgejazzt hatte, die danach ins Bodenlose stürzten (Az. 2 O 261/07).

Auf eine E-Mail und eine Web-Seite ist Anselm Althöfer hereingefallen. Der Niedersachsen handelt mit gebrauchten Industriemaschinen, auch via Internet. In einer E-Mail aus China erklärte eine Firma namens Shenzhen Gonglu Import and Export Co., Ltd. ihr Interesse an einer hydraulische Presse und stellte ein Geschäft über 300 000 Euro in Aussicht. Die Homepage der Chinesen wirkte viel versprechend, zeigte einen modernen Konferenz-

raum und einen Privatjet. Um letzte Vertragsdetails zu klären, flog Althöfer nach Shenzhen. Beim Abendessen gab man ihm zu verstehen, dass man nun noch ein Gastgeschenk erwarte. Althöfer zahlte 3000 Euro. Am Tag darauf flog er nach Hause – und hörte von den Chinesen nach letzten Hinhalte-Mails nie wieder.

**Nicht einmal auf Bewertungsportale** ist Verlass. Er sei „ein Leser aus St. Louis“, schrieb der User und pries beim Online-Buchhändler Amazon den Debütroman der Amerikanerin Heidi Julavits in höchsten Tönen. Was er nicht ahnen konnte: Ein Computerfehler enthüllte seine wahre Identität. Es handelte sich um Dave Eggers, einen Starautor in Amerika und sehr engen Freund der Jungautorin. Noch peinlicher wurde die Panne, die 2004 Tausenden von Amazon-Kundenrezensenten ihren realen Namen zuordnete, für den Bestsellerautor John Rechy: Er hatte sein eigenes Buch mit fünf Sternen, der Bestnote, bewertet.

Oftmals geht es um Eitelkeiten: Der Schweizer Amazon-Massenrezensent Werner Fuchs etwa ist stolz darauf, Bücher in einer Stunde lesen und besprechen zu können. Das Rezensieren kann sich aber auch bezahlt machen: Manche Vielkritiker bieten an, Bücher für 20 Euro positiv zu beurteilen. Besonders dreist fiel das Selbstmarketing eines Duos aus, das Tomas Wehren, Verlagsleiter des Computer-Verlags Galileo Press Bonn, jüngst anprangerte. Die beiden Autoren von IT-Fachliteratur stellten Hunderte gefälschter Rezensionen ins Netz, die konkurrierende Titel madig machten oder – perfider noch – mit billiger Pseudo-Lobhudelei überschütteten, um Amazon-Kunden vom Kauf abzuschrecken. Amazon reagierte – ein wenig: Künftig darf nur rezensieren, wer einmal beim Online-Händler einkaufte. Bestsellerautor Kai Meyer („Die Wellenläufer“) fehlt dennoch eine ernsthafte Qualitätskontrolle: „Eine redaktionelle Betreuung wird zwar behauptet, findet aber nicht statt.“

**Gerüchteküche oder Wissensquelle?** Kaum eine Internet-Erfindung ist so umstritten wie die Online-Bibliothek Wikipedia. Im Jahr 2001 von dem US-Millionär Jimmy Wales begründet, machte das kosmische Kompendium Karriere. Heute verzeichnet die virtuelle Faktensammlung in 250 Sprachen mehr als vier Milliarden Zugriffe und allein 500 deutsche Neueinträge täglich. „Print ist tot“, feiert sich die Wikipedia-Blog-Gemeinde, „wir erleben das Ende der Buchdruck-Ära.“ Tatsächlich hatte noch Anfang des Jahres die Nachricht, selbst der traditionsreiche Lexikon-Verlag Brockhaus verschiebe sein Hauptgeschäft ins Internet, die Buchfreunde verschreckt. Doch Totgesagte leben länger. „Die Entscheidung über eine neue Druckausgabe des 30-bändigen Brockhaus fällt erst im nächsten Jahr“, demen- ▶

**BODENLOS**

Die Grenze zur Geschmacklosigkeit wird im Web leicht überschritten



**WEB-SCHOCKER**

In sogenannten Snuff-Videos stellen selbst ernannte Scherzbolde brutale Mordszenen nach. Die technische Raffinesse lässt die Streifen oft täuschend echt wirken



**MASKEN-SPIEL**

Autoren nutzen den Buchdienst Amazon zum Selbstmarketing.

- **Als einfacher Leser** aus St. Louis stellte sich ein Amazon-User 2004 vor und lobte den Debütroman der jungen Heidi Julavits über den grünen Klee.
- **Eine Computerpanne** enttarnte ihn als Starautor Dave Eggers – ein enger Freund von Julavits. „Ein-, zweimal“ habe er solche Freundschaftsdienste geleistet, gestand Eggers. Er weiß um die Meinungsmacht des Internet.

**FREUNDLICH ZU FREUNDEN** Dave Eggers verschleierte bei Amazon seine wahre Identität

tiert Verlagssprecher Klaus Holoch. Im „Wikipedia-Sammelsurium“ sieht er allenfalls ein „Vorschlagewerk“. Das relevante „Nachschlagewerk“ bleibe indes der von 70 Redakteuren und 1000 Fachleuten betreute Brockhaus.

Weil im Prinzip jeder an jedem Wikipedia-Artikel mitschreiben darf, können Dilettanten, PR-Schreiber und Fälscher einigen Schaden anrichten. „Das Internet eröffnet eine ganz neue Epoche des Hörensagens“, meint Hans-Joachim Neubauer, Wissenschaftler und Buchautor („Fama. Eine Geschichte des Gerüchts“). Markenzeichen seien Anonymität und Geschwindigkeit der Neueinträge, die eine sorgfältige Überprüfung vor Veröffentlichung häufig unmöglich mache. „Nicht Qualität, sondern Quantität bestimmt zunehmend den Nachrichtenwert“, warnt Neubauer, „an Stelle der Wahrscheinlichkeit entscheidet die Anzahl der Klicks.“

Ausgewählte Autoren der deutschen Wikipedia-Variante sollen deshalb künftig bestätigen, dass von ihnen geprüfte Einträge „keine mutwilligen Verunstaltungen“ enthalten. Fachkunde garantiert das nicht. Eine gedruckte Wikipedia-Ausgabe mit den 50 000 meistgelesenen Artikeln, die im Herbst bei Bertelsmann erscheinen soll, bearbeiten bewährte Verlagslektoren.

**Wenn es ans Leben geht**, misstrauen selbst Wikipedia-Macher dem eigenen Produkt. Einträge zur Gesundheit enthalten die Warnung: „Sie sollten Informationen aus der Wikipedia niemals als alleinige Quelle für gesundheitsbezogene Entscheidungen verwenden.“ Denn medizinische Scharlatanerie im Netz ist lebensgefährlich. Eine Anfrage nach „Gesundheit“ bei der Suchmaschine Google, fördert 127 Millionen Treffer zu Tage. Kein Wunder, dass Laien die „Unterscheidung zwischen glaubwürdiger und unseriöser Information oft schwerfällt“, konstatiert Sylvia Sänger, Expertin für Online-Informationen beim Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin. Krebskranke, denen die Schulmedizin womöglich nicht helfen kann, greifen nach jedem Strohalm, etwa zum Tonikum Galavit.

Im Internet wird das russische Präparat als Wundermittel gehandelt, das aus der Raumfahrt stamme und das Immunsystem so stärken, dass sogar Krebs keine Chance habe. Obwohl Bundesärztekammer und Bundesämter auf die Wirkungslosigkeit des Mittelchens hinweisen, fielen mehr als 160 Verzweifelte bisher darauf herein. In Deutschland hat Galavit keine Zulassung. Das machten sich Quacksalber zunutze und verhökerten das Wässerchen zum 26-fachen Preis. 8500 Euro sollen sie pro Patient abgezockt haben. Der Fall wird derzeit vor dem Landgericht Kassel verhandelt. Die meisten Kunden sind inzwischen gestorben.

Eine sogenannte Germanische Neue Medizin findet zunehmend Anhänger im Web. ▶

INTERVIEW

# „Kaum geprüfte Informationen“

EDV-Experte **Frank Ziemann** spürt seit mehr als zehn Jahren gefälschte Nachrichten, Kettenbriefe und Viren im Internet auf.

**FOCUS:** Herr Ziemann, warum stellen Menschen Fälschungen ins Netz?

**Ziemann:** Die einen machen sich einen Spaß daraus, andere zu verschaukeln. Andere haben ein an sich ernst gemeintes Anliegen, sind aber falsch informiert oder haben etwas nicht richtig verstanden. Ein gewisses Geltungsbedürfnis darf in vielen Fällen unterstellt werden. Dann gibt es noch politische Motive, derzeit etwa in Tibet oder im Vorwahlkampf in den USA. Seit einiger Zeit verfolgen Fälscher jedoch auch kriminelle und/oder kommerzielle Absichten.

**FOCUS:** Man kann mit erfundenen Berichten also Geld verdienen?

**Ziemann:** Die scheinbar sensationellen Berichte sind nur der Köder. In Wirklichkeit sollen einen Überschriften wie „Pamela Anderson nackt“ doch auf die Seiten der Anbieter locken. Sobald man auf den Link für das versprochene Video klickt, lädt man sich massenhaft schädliche Software auf den Rechner. Darunter können auch Spionage- und Phishing-Programme sein, die Kontodaten der Nutzer ausforschen.

**FOCUS:** Warum sind die Kriminellen so schwer aufzuspüren?

**Ziemann:** Das Internet hat kein Zentralpostamt. Selbst wenn Sie es in Deutschland noch schaffen würden, per Gerichtsbeschluss die Per-

sonendaten eines Kriminellen herauszubekommen – in Russland, China oder Hongkong schaffen Sie das schon nicht mehr. Und da stehen im Zweifelsfall doch die Server.

**FOCUS:** Erstaunt Sie noch etwas nach zehn Jahren Detektivarbeit?

**Ziemann:** Ja. Wie gleichgültig die Verantwortlichen und die Öffentlichkeit diesem Treiben im Netz gegenüberstehen. Es gibt Fälschmeldungen, die seit fast acht Jahren mit völlig falschen Inhalten um Knochenmarkspenden werben und dazu persönliche Kontaktdaten von ahnungslosen Bürgern bis hin zur Handy-Nummer verbreiten.

**FOCUS:** Was ärgert Sie daran?

**Ziemann:** Jeder könnte eigentlich wissen, dass das Internet ein Nährboden für Fälschungen, Gerüchte, Verschwörungstheorien und Halbwahrheiten ist. Vergleichsweise wenige Informationen werden von verlässlichen Quellen wirklich überprüft ins Netz gestellt. Die Fälschungen diskreditieren wirklich gute Anliegen, die Menschenleben retten können. Oder sie legen Behörden und Firmen mit Spams oder unsinnigen Anfragen lahm. Dagegen hilft leider kein Anti-Virus-Programm, nur der eigene Menschenverstand. Allein die bei der Beschäftigung mit dem Unfug verlorene Arbeitszeit verursacht erheblichen volkswirtschaftlichen Schaden. ■



**ABZOCKE** | Mit dem vorgeblichen **Wundermittel Galavit aus Russland** ergaunerten fünf Männer Millionen von Krebspatienten – und stehen jetzt in Kassel vor Gericht.



**SCHARLATAN** | Im Web verbreitet Ryke Geerd Hamer seine **krude Theorie zur Krebsentstehung**. Seine Germanische Neue Medizin lässt Erkrankte grausam leiden – bis zum Tod

Die Theorie: Krebstumoren gingen auf einen psychischen Konflikt zurück. Dieser müsse nur gelöst werden, und der Krebs verschwinde. Wer sich darauf einlässt, leidet grausam, weil schulmedizinische Hilfsmittel verteuert werden. Schmerzmittel sind laut dem selbst ernannten Wunderheiler Ryke Geerd Hamer Firlanz. Besonders perfide: Die Patienten sind immer selbst schuld. Besiegt dich der Krebs, warst du eben zu schwach.

**Das Internet verwischt die Grenzen** zwischen Wahrheit und Fiktion. 2006 entdeckte die Duisburger Kripo auf dem Handy eines Doppelmord-Verdächtigen die Datei „Aua.3gp“. Es handelte sich um „ein Internetvideo der Seite [www.ogrish.com](http://www.ogrish.com)“, protokollierte ein Ermittler. Zu sehen sei ein Mann, der „durch Halsstiche getötet“ wird – augenscheinlich ein sogenanntes Snuff-Video, bei dem inszenierte oder tatsächliche Morde gefilmt und ins Internet gestellt werden. Selbst ein Gutachten des Münchner Instituts für Rechtsmedizin konnte die Frage „echt oder Fake?“ nicht klären.

„Es geht um Brutalität“, sagt Günter Maeser, Chef der Netzwerkfahndung beim bayerischen Landeskriminalamt. „Je brutaler die Filme auf dem Handy eines Jugendlichen sind, desto höher ist sein Ansehen unter Gleichaltrigen.“ Ob die Internet-Schnipsel echt sind, wird zur Nebensache. ■

J.-U. BRAND/J. HIRZEL/S. JUTZI/A. KÖRNER/  
M. KOWALSKI/G. SCHATTAUER/O. WILKE ▶



## NACHRICHTEN-JÄGER

Der IT-Spezialist **Frank Ziemann** baute gemeinsam mit der TU Berlin den **Warndienst** [www.hoax-info.de](http://www.hoax-info.de) auf